Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.
(Herausgegeben von Pappenheim.)

Vierzehnter Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 96. Ratibor, den 1. December 1824.

Vergleichende Völkerkunde.
(Fortsetzung.)

In Benin werden mit dem gestorbenen König zugleich die vornehmsten Staatsbeamten, seine Kammerherrn, eine Anzahl Offiziere und ein großer Theil der Dienerschaft begraben. — In manchen andern Ländern sind diese Chargen alle schon bei Lebzeiten Seiner Majestät (geistig) todt, und was sie leben, das leben sie, gleich guten Christen, nur im Herrn.

Die Weiber der Morlacken lassen ihre Freundschaft unter einander, gleich der Ehe, durch den Priester einsegnen. — Bei uns wird oft zugleich mit der Ehe schon die künftige Freundschaft der Frau mit einem andern Mann und des Mannes mit einer andern Frau mit eingesegnet.

Die Beduinen sind immer hungrig und danken Gott für jeden ihnen bescheerten Raub. — So hungert anderwärts großen Herren fortwährend nach Land und für gemachte Eroberungen singen sie ihre Tedeums.

In Japan und der Türkey werden die Hunde wie Menschen, dagegen eben daselbst so wie auch anderwärts die Menschen wie Hunde behandelt.

Bei den alten Persern bekamen die Kleider Prügel statt der Menschen; bei uns lobt und ehrt man oft Menschen statt ihrer Kleider. (?)

Die Stutzer in Port Mason tragen nur einen Sporn; die unsrigen dagegen tragen vier Augen und doppelte Hälse.

In Spanien ist das Fest des heiligen Antonius zugleich eins für die Pferde und Esel. — Bei uns paradiren zuweilen die Pferde eben so sehr wie die Menschen.

Zigeunerjungen in Bengalen prügeln sich nicht selten um der Mutter Brust. — So zanken sich in Deutschland die Söhne der Musen um deren Gunst.

Die Litthauer sagen statt: sie haben sich verlobt; sie haben sich zusammengetrunken. Wenn der Kopf voll ist, geht das Herz über.

Die Elephanten des Königs und die Ziegenböcke des Kronprinzen der Birmanen haben freie Weide in den Reisfeldern der Unterthanen. — In manchen europäischen Ländern haben dies Recht nur die Hirsche und wilden Säue der Fürsten.

Bei den Indianern in Nordamerika erfordert es der Anstand, Niemanden zu widersprechen, er sage auch, was er wolle. — Weiter kann es auch der feinste Ton bei nns nicht treiben.

Die Spanischen Missionärs in Amerika fingen die Eingebornen, Behufs der Bekehrung, gleich wilden Pferden mit Schlingen. — So könnte man bei uns Leute von abweichenden Meinungen, gleich wilden Thieren, in Gefängnisse und Festungen einsperren, um sie so zur gewöhnlichen Ansicht der Dinge zurückzuführen.

Dem König von Habessinien gereicht es zur Ehre, wenn sein Pallast von Bittenden umringt ist. Finden sich dergleichen nicht in hinreichender Menge, so werden Leute dazu gemiethet. — In Ländern, nur durch einige hundert Meilen von jenen getrennt, sind die Begriffe in dieser Hinsicht so entgegengesetzt, daß man etwanige Bittsteller vielmehr in gehöriger Entfernung zu halten weiß.

An den Kaiser von Kandy darf sich kein Unterthan direct wenden, sondern alles geht durch seinen Adizar oder Premierminister. Wie glücklich dagegen die Europäer, deren Fürsten alles selber annehmen und besorgen!

Die Samojeden beschenken ihre Götzen, wenn sie die Gebete erhören, prügeln sie dagegen und werfen sie in einen Kerker, wenn jene unerhört bleiben. — Eben so murren wir wider die Vorsehung, wenn es uns nicht nach Wunsch geht und preisen sie, wenn wir Glück haben*).

Kl. Gorzyz. M. Cunow.

(Die Fortsetzung folgt.)

*) Dergleichen Vergleiche, obwohl dem Anschein nach blos dem Spott dienend, haben zugleich das Gute, daß sie uns zur Humanität führen, indem sie uns lehren, daß der Mensch überall und immer derselbe ist.

Neue Musikalien,

welche für beigesetzte Preise in Courant bei C. H. Juhr in Ratibor zu haben sind:

Ries, Rondeau p. l. Pianof. sur la romance favorite de Bishop: quand le

vent souffle, 13 sgl. — Gebauer, les folies d'Espagne, variées p. l. Flûte, 5 sgr. — Gebauer, la fanchette est charmante, varié p. l. Flûte, 5 sgr. — Field, rondeau favorit p. l. Pianof. No. 4, 10 sgr. — Mayer, Rondeau p. l. Pianof. 15 sgr. — Ries, fantaisie p. l. Pianof. sur des thêmes de l'Opera „Figaro" de Mozart, No. 2, 15 sgr. — Airs favoris de l'Opera Tancredi de Rossini arrang. p. Harpe ou Pianof. av. accomp. de Flûte ad libit. par Bochsa Fils, 18 sgr. — Leidesdorf, Sonatine p. l. Pianof. à 4. m. oe. 103, 18 sgr. — Gambaro, caprices p. l. Clarinette. oe. 9, 20 sgr. — Ries, Fantaisie p. l. Pianof. sur des thêmes de l'Opera Figaro de Mozart. No. 1, 20 sgr. — Diabelli, Sonate à 4. m. p. l. Pianof. oe. 33, 23 sgr. — Gaviniés, 3 Sonat. p. l. Violon avec accomp. de Violoncelle ad libit, 1 rtlr. 5 sgr. — Schweizer-Lied „Steh nur auf du junger Schweizerbu" für Pianof. und Guitarre, 5 sgr. — Fromelt, leichte Variationen nach dem beliebten Galopp-Walzer, f. Pianof., 5 sgr. — Ouvert. a. d. Oper „der Barbier von Sevilla" f. 2 Flöten, 10 sgr. — Ouvert. a. d. Oper „Othello" f. 2 Flöten, 10 sgr. — Melodien a. d. Oper „Don Juan" zu 4 Händen einger. f. Pianof. von Latour, 18 sgr. — Variationen von Rode „Al dolce canto del dio d'amore" gesungen von Mad. Catalani, f. Gesang und Pianof., 10 sgr. — Melodien a. d. Zauberflöte, zu 4 Händ. f. Pianof. einger. von Latour, 18 sgr.

Anzeige.

An Beiträgen für die unglücklichen Bewohner Kupferbergs sind bisher eingegangen: 1) vom Kaufmann Herrn Henkel 20 sgr. Cour.; 2) Hrn. Zimmermeister Seidel 2 rtlr. Cour.; 3) Hrn. J. C. R. Wichura 1 rtlr. Cour.; 4) die von der Redaktion des Oberschles. Anzeigers geschenkten Insertions-Gebühren, im Betrage von 1 rtlr. 26 sgr. Cour.

Ratibor, den 30. Novbr. 1824.

Der Magistrat.

Auctions-Anzeige.

Der Unterzeichnete wird in Folge hohen Auftrages,

am 16. Decbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Oberlandesgerichts-Sessions-Hause in dem Kommissions-Zimmer auf gleicher Erde:

1 goldenen Ring mit 21 brillantenen Steinen besetzt, 3 silberne Theelöffel und 1 silbernes Petschaft,

gegen gleich baare Zahlung in Courant an den Meistbietenden öffentlich verkaufen, wozu die Kauflustigen hiermit eingeladen werden.

Ratibor, den 30. Novbr. 1824.

Wocke.

Anzeige.

Loose zur 1ten Klasse 51ten Klassen-Lotterie, wie auch Loose zur 65ten Kleinen Lotterie, sind mit prompter Bedienung zu haben bei dem Lotterie-Untereinehmer,

J. H. Cohn,
am Oderthor.

Anzeige.

Ganz neu angekommene Maronen und holländische Heringe, sind zu haben bei

Ratibor, den 26. Novbr. 1824.

Klause.

Anzeige.

Ein verheiratheter Wirthschaftsbeamte, welcher Polnisch und Deutsch spricht, seit mehrern Jahren mit Beifall seines Brodherrn bedeutende Herrschaften verwaltet hat, wünscht, da er gegenwärtig dienstlos

ist, entweder von jetzt oder Weihnachten an, einen Posten als Verwalter wiederum bei einer bedeutenden Herrschaft zu bekommen. Ueber seine Fähigkeiten sowohl als sonstigen Lebenswandel, ist derselbe im Stande durch die besten Zeugnisse sich auszuweisen. Eine nähere Nachweisung desselben ertheilt die

Redaktion des Oberschles. Anzeigers.

Anzeige.

Falscher Berichtung wegen, zeige ich nochmals ergebenst an, daß ich nicht mehr auf der Jungferngasse, sondern auf der Neugasse, beym Herrn Destillateur Beyer Nr. 242 wohnhaft bin, und empfehle mich zugleich, mit ganz modernen Winterhüten, und Häubchen, zu möglichst billigsten Preisen.

Ratibor, den 27. Novbr. 1824.

C. Kühnel.

Anzeige.

In meinem Hause Nro. 1 vorm Neuen-Thore, (unweit dem neuen Oberlandesgerichts-Gebäude) ist in der obern Etage ein Logis von 3 Stuben, nebst Boden und Holzremise zu vermiethen und sofort zu beziehen. Auf Verlangen kann dieses Logis auch theilweise und zwar zwei Stuben beisammen und eine besonders vermiethet werden.

Auch ist in demselben Hause par terre eine Stube und ein im Hofraume befindlicher Garten besonders zu vermiethen.

Das Nähere kann man zu jeder Zeit erfahren bei

Ratibor, den 22. Novbr. 1824.

Dzielnitzer,
auf der Neuen-Gasse.

Anzeige.

Ein verheiratheter Mann, welcher eine schöne Hand schreibt, der polnischen Sprache mächtig ist und nebenbei einige Kenntnisse in der Landwirthschaft besitzt, kann von Weihnachten d. J. an, ein gutes Unterkommen finden, wenn sich derselbe entweder persönlich oder schriftlich (jedoch postfrei,) bei der Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers meldet.

Avertissement.

Im Königreiche Pohlen dem Dorfe Mnisnek auf der Hauptstraße von Warschau nach Cracau 4 Meilen von Kielce und Eine Meile von dem Städtchen Jendrzejow ist eine ganz neue mit allen Gemächlichkeiten versehene Papier-Mühle auf 3 oder 9 Jahre billig zu verpachten, auch kann diese Pachtung mit einem Vorwerk, Dorfe und Gasthofe vereinbart werden.

Die nähere Beschreibung und Pachtbedingnisse können entweder im Orte Mnisnek selbst bei dem dortigen Verwalter, oder aber zu Dombrowa nahe Mislowitz und Königshütte bei dem Berg-Officianten Bauner zu jeder Stunde eingesehen werden. Die Pachtzeit kann nach Belieben der contrahirenden Theile auch sogleich beginnen.

Bekanntmachung.

Nachdem ich von Seiten Einer Königl. Hochlöbl. General-Lotterie-Direction als Unter-Lotterie-Einnehmer hieselbst bestätigt worden bin; so empfehle ich mich mit Loosen zur 1ten Klasse 51ten Klassen-Lotterie, deren Ziehung auf den 11ten Januar 1825 ansteht, und versichere die prompteste Bedienung.

Meine Wohnung ist beim Herrn Kämmerer Klemenz auf der Neuen-Gasse.

Ratibor, den 25. Novbr. 1824.

Thamme,
Actuar.
